

# Jan Geist und Nico Schmidt sind die besten Neuzugänge

Wann man auf dem vorletzten Tabellenplatz überwintert und gegen den Abstieg kämpfen muss, dann muss schonungslos Bilanz gezogen werden. Das haben kurz vor Weihnachten die Trainer und Ligaverantwortlichen des SV Lurup geleistet. Andreas Klobedanz: „Wir haben analysiert, wo unsere Stärken und wo unsere Schwächen sind. Das Bild, das wir gewonnen haben, ist sehr differenziert. Klar ist, dass wir im Einzelnen sehr zufrieden sind, im Großen jedoch nicht. Diese Einschätzung werden wir in der ersten Januarhälfte mit der Mannschaft besprechen.“ Eine erste Maßnahme wurde bereits getroffen: Der SV Lurup will sich bis zum 31. Januar noch durch zwei bis drei Spieler verstärken. Bedingung ist, dass sie der

ten Erwartungen voll erfüllen. „Beide haben das Potential, weiter nach oben zu kommen“, sagt Klobedanz. Geist schoss immerhin fünf Tore und bereitete weitere Treffer vor. Nico

Tore schießen kann. „Von ihm erwarte ich in der Rückrunde mehr“, sagt Klobedanz. Von der Kritik weitgehend ausgenommen wurden die jungen Spieler. Ob Marc Eggerstedt,

erst die konkrete Leistung der Erfahrenen stimmen“, sagt Lurups Trainer.

Am 6. Januar beginnt bereits wieder das Training. Schon am 7. Februar soll das Nachholspiel gegen Meister Victoria ausge-



Jan Geist kam von Blau-Weiß.



Nico Schmidt ehemals BW 96.



Deniz Kayis (SV Lurup) gehört zu den Jungtalenten.



Trainer Andreas Klobedanz kann noch auf neue Spieler hoffen.



Jurek Rohrborg will nach Verletzungspause wieder Tore erzielen.

Mannschaft weiterhelfen können und in menschlicher Hinsicht zu ihr passen.

Von den Neuzugängen haben nach Ansicht von Trainer Andreas Klobedanz vor allem die beiden Schenkefelder Jan Geist und Nico Schmidt die in sie gesetz-

Schmidt hat sich in der Abwehr einen Stammplatz erobert. Fortschritte sehen die Trainer auch bei dem Ex-Norderstedter Philipp Timm. Christoph Gehr indessen, der zweite Norderstedter, hat nur gegen seinen ehemaligen Verein gezeigt, dass er

Milos Vukicevic, Jan Philipp Brodersen Deniz Kayis, Serafim Sivcak, sie alle haben sich gut entwickelt. In die Kritik geraten hingegen einige so genannte Führungsspieler, die weit unter ihren Möglichkeiten geblieben seien - mit einer großen Ausnahme: Torwart Marcel Kindler. „Wie er sich in seine Aufgabe hinein kniet, das ist in jeder Beziehung vorbildlich“, bewertete Lurups Trainerstab einhellig. „Wenn wir aus dem Keller heraus kommen wollen, muss zu-

tragen werden. Nachsitzen muss Lurups Mannschaft auch in der 4. Runde des Oddset-Pokals gegen den TSV Uetersen. Die für vergangenen Samstag angesetzte Begegnung an der Flurstraße konnte wegen Unspielbarkeit des Platzes nicht stattfinden. „Wir haben schon überlegt, das Spiel am Kleiberweg auszugetragen. Aber auch dort ging nichts“, sagte bedauernd Lurups Ligabeauftragter Friedrich Müller. Übrigens zeigte Uetersen vor einer Woche im Punktspiel gegen den SC Victoria an der Hoheflucht eine starke Leistung. Die Mannschaft unterlag unglücklich 0:2. „Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach gerecht gewesen“, sagte Trainer Peter Ehlers.



Torwart Marcel Kindler (SVL).



Roman Friedrich (SV Lurup).



Routenier Sebastian Sander.